

Stefanie Retzlaff, M.A.

Geb. 1980 in Höxter; 1999-2008 Studium der Komparatistik, Germanistik und Philosophie in Münster; seit November 2008 Stipendiatin des Graduiertenkollegs „Texte – Zeichen – Medien“ der Universität Erfurt

01/2010 - 06/2010 Visiting Scholar am *German Department* der *University of California*, Berkeley

Dissertationsvorhaben

„Poetik der Fallgeschichte in Wissensdiskursen zwischen 1630 und 1770“

Das Projekt nimmt die Fallgeschichte als Darstellungsmedium in den Blick und untersucht die narrativen und rhetorischen Strategien und Verfahrensweisen, die konstitutiv sind für die Hervorbringung wissenschaftlichen Wissens. Die transdisziplinäre und transphilologische Perspektive auf verschiedene Textformen und journalistische Gattungen medizinischer, juristischer und ethnographischer Diskurse der Frühen Neuzeit verspricht eine medienhistorisch fokussierte Analyse der Strukturprinzipien des Genres, das in diesem Zeitraum bereits erste Ausprägungen entfaltet. Der Blick auf Spielarten des Erzählens von Fällen zwischen 1630 und 1770 ist insofern besonders interessant, als die Grenzen zwischen Literatur und Wissenschaft noch nicht vollständig konstituiert sind, das Inventar beider Diskurse wird in der Fallgeschichte überhaupt erst etabliert.

Neben dem Fokus auf die Erzählpraxis der Fallgeschichte sollen auch erkenntnistheoretische Implikationen, die epistemologische Dimension und die Kontexte und Praktiken interessieren, in welche die Texte jeweils eingelassen sind und mit denen sie in einem notwendig wechselseitigen Verhältnis stehen. Da in Fallgeschichten die Darstellung des Außergewöhnlichen stets auch der Einordnung in das Raster der Normalität dient, spielen die Konstruktion und Hervorbringung rassischer wie geschlechtlicher Alterität eine wichtige Rolle. Interesse leitend ist die Frage, inwieweit diese Darstellungsweisen ihrerseits für die Produktion wissenschaftlichen Wissens, für dessen Begriffsbildung und Wissensordnung konstitutiv sind.

Betreuerinnen

Prof. Dr. Bettine Menke, Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Universität Erfurt

Jun.-Prof. Dr. Hania Siebenpfeiffer, Institut für Deutsche Philologie, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Publikationen

„Schnittstellen von Lebenswissen, Gender und Medien“, Rezension zu Deuber-Mankowsky, Astrid/ Holzhey, Christoph F.E./ Michaelsen, Anja (Hg.): Der Einsatz des Lebens. Lebenswissen, Medialisierung, Geschlecht. Berlin: b_books, 2009. In: Querelles-Net. Rezensionenzeitschrift für Frauen- und Geschlechterforschung 11/1 (2010). www.querelles-net.de

Rezension zu Schmale, Hugo/ Schuller, Marianne/ Ortmann, Günther (Hg.): Wissen – Nichtwissen. München: Wilhelm Fink, 2009. In: Zeitschrift für Germanistik. Heft 1/2011. Neue Folge XXI.

Vorträge

„A clear knowledge of the particulars and many more“: Der Fall zwischen Zählen und Erzählen in den Debatten um Pockeninjokulation. Vortrag zum internationalen Workshop „Den Menschen er/zählen: Poetologien des Einzelfalls und der Statistik“, Universität Erfurt 15. - 16. Juli 2010.

Kontakt: retzlafs@staff.hu-berlin.de